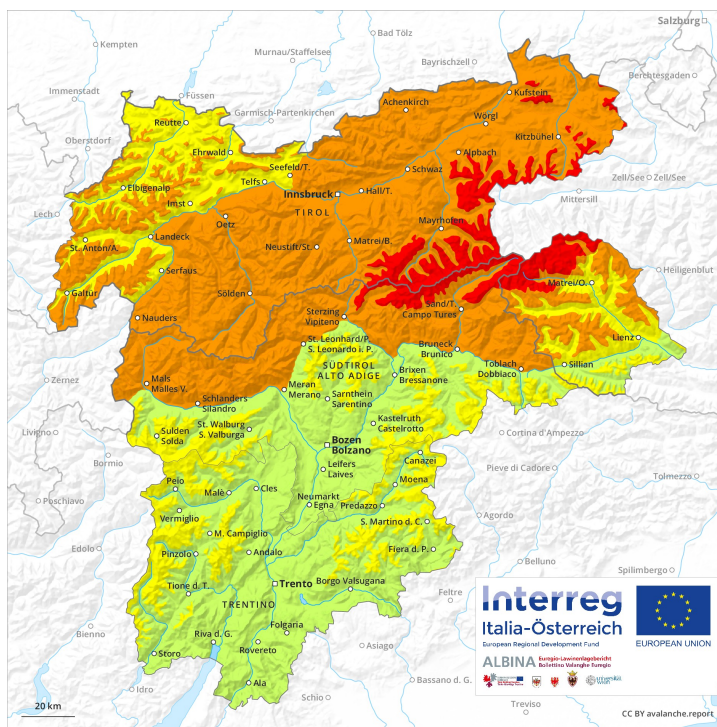
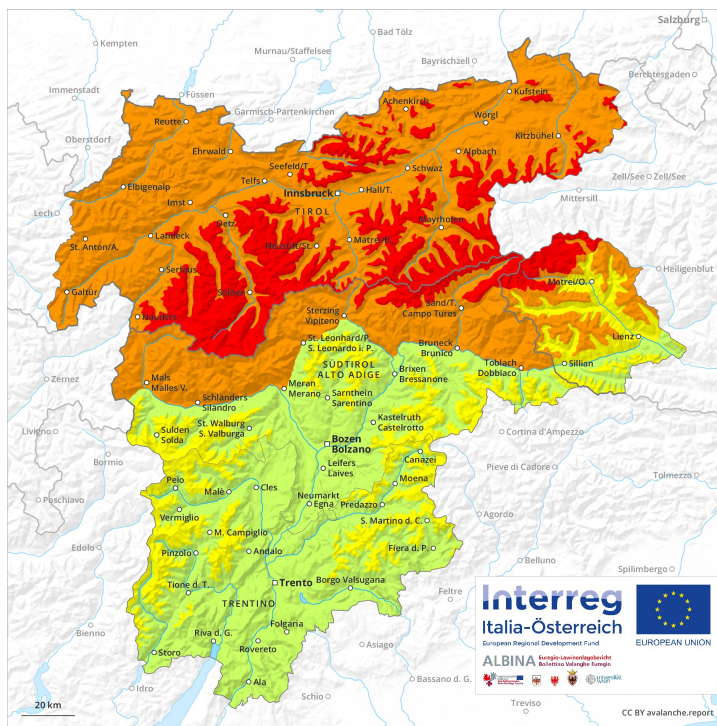


Vormittag



Nachmittag



Gefahrenstufe 4 - Groß



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Sonntag, den 06.01.2019 →



Triebschnee



1600m

Die Verhältnisse sind sehr heikel.

Fernauslösungen und spontane Lawinen sind möglich. An allen Expositionen und aus hoch gelegenen Einzugsgebieten sind mit Neuschnee und Sturm zahlreiche grosse und vereinzelt sehr grosse trockene Schneebrettlawinen möglich. Lawinen sind meist oberflächlich und von einzelnen Wintersportlern leicht auslösbar. Die Gefahrenstellen sind weit verbreitet und bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern grosse Vorsicht und Zurückhaltung. Exponierte Verkehrswege können sehr vereinzelt gefährdet sein. Die Spitze der Lawinenaktivität wird voraussichtlich ab dem Mittag erreicht.

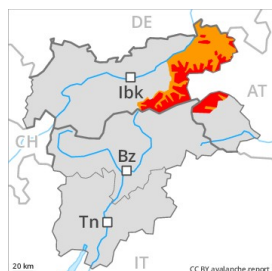
Schneedecke

Die teils dicken Trieb Schneeansammlungen der letzten sechs Tage liegen an allen Expositionen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Vor allem in den Südlichen Zillertaler Alpen und den Hohen Tauern, in der Durreckgruppe wachsen sie stark an. Besonders gefährlich sind auch Übergänge von wenig zu viel Schnee. Abseits der Pisten sehr heikle Lawinensituation.

Tendenz

Der Wind bläst stürmisch. Leichter Schneefall.

Gefahrenstufe 4 - Groß



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Sonntag, den 06.01.2019



Triebschnee



Waldgrenze



Neuschnee



Mit Neuschnee und Wind weiterhin grosse Lawinengefahr. Exponierte Verkehrswege können vereinzelt gefährdet sein.

Mit Neuschnee und Wind wachsen die bereits grossen Trieb Schneeanneansammlungen weiter an. Neu- und Trieb Schnee können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Dies auch an steilen Hängen im Bereich der Waldgrenze. Es sind zahlreiche kleine und mittlere spontane Lawinen zu erwarten. Die trockenen Lawinen können besonders in den Zillertaler Alpen und in den Hohen Tauern bis in tiefe Schichten durchreissen und gross werden. Exponierte Verkehrswege können gefährdet sein. Die Spitze der Lawinenaktivität wird voraussichtlich am Nachmittag erreicht. Für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr gefährlich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer Schnee und Wind

gm 9: eingeschneiter Graupel

Samstag: Es fallen verbreitet 40 bis 70 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Wind bläst stark bis stürmisch. Die Schneedecke ist allgemein störanfällig. Neu- und Trieb Schnee liegen verbreitet auf weichen Schichten. Die umfangreichen Trieb Schneeanneansammlungen können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Dies auch im Bereich der Waldgrenze. Tief in der Altschneedecke sind vor allem in den Nördlichen Zillertaler Alpen und in den Hohen Tauern kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Sturm und Neuschnee: Weiterhin grosse Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 4 - Groß

AM:



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Sonntag, den 06.01.2019



Triebsschnee



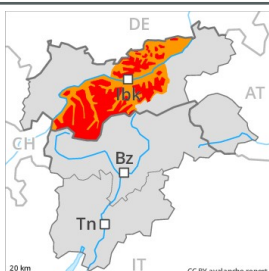
Waldgrenze



Neuschnee



PM:



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Sonntag, den 06.01.2019



Triebsschnee



Waldgrenze



Neuschnee



Frischer Triebsschnee ist die Hauptgefahr. Anstieg der Lawinengefahr am Nachmittag.

Mit Neuschnee und Wind wachsen die Triebsschneeanisammlungen nochmals an. Mit der Intensivierung der Schneefälle steigt die Lawinengefahr am Nachmittag an auf die Stufe 4, "gross". Neu- und Triebsschnee können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Zudem sind kleine und mittlere spontane Lawinen zu erwarten. Trockene Lawinen können vereinzelt tiefere Schichten der Schneedecke mitreißen und gross werden. Für Wintersport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse gefährlich. Unterhalb der Waldgrenze ist die Situation etwas günstiger. Die Gefährdung bezieht sich hauptsächlich auf alpines Schneesportgelände. Lawinen, die bis in Tallagen vorstossen und exponierte Verkehrswege gefährden sind kaum zu erwarten.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 9: eingeschneiter graupel

Samstag: Es fallen 30 bis 50 cm Schnee. Der Wind bläst stark bis stürmisch. Die Schneedecke ist allgemein störanfällig. Neu- und Triebsschnee liegen verbreitet auf weichen Schichten. Die umfangreichen Triebsschneeanisammlungen können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten. Tiefer in der Schneedecke sind vor allem an sehr steilen West-, Nord- und Osthängen vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden. Dies besonders in den Tuxer Alpen, in den Nördlichen Ötztaler- und Stubai Alpen und entlang der Grenze zu Südtirol. Schwachschichten im Altschnee können vereinzelt und meist mit grosser Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Tendenz

Die Verhältnisse für Schneesport abseits gesicherter Pisten bleiben sehr gefährlich.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 06.01.2019



Triebschnee



Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Mit Neuschnee und Sturm wachsen die bereits grossen Triebschneeanisammlungen nochmals an. Diese können oft mit geringer Belastung ausgelöst werden oder spontan abgehen. Besonders an Triebschneehängen muss vielerorts mit spontanen mittelgrossen Lawinen gerechnet werden. Die Gefahrenstellen liegen an steilen Hängen in allen Höhenlagen. Für Touren und Variantenabfahrten sind die Verhältnisse gefährlich.

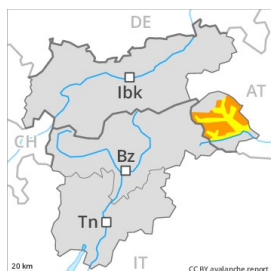
Schneedecke

Es fallen vor allem entlang der Grenze zu Österreich lokal bis zu 15 cm Schnee, lokal bis zu 20 cm. Der Nordwind verfrachtet den Neuschnee. Neu- und Triebschnee liegen auf weichen Schichten. In der Altschneedecke sind vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden. Die Schneedecke ist verbreitet schwach. Vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sind mittlere und vereinzelt grosse trockene Schneebrettlawinen möglich.

Tendenz

Der Wind bläst stürmisch. Besonders im Norden leichter Schneefall.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 06.01.2019



Triebsschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

Vorsicht vor Triebsschnee und schwachem Altschnee.

Frischer Triebsschnee: Mit Neuschnee und starkem Nordwestwind entstehen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten umfangreiche Triebsschneeanisammlungen. Diese können an allen Expositionen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, besonders oberhalb der Waldgrenze sowie im Bereich der Waldgrenze. In der Höhe und in den an die Gefahrenstufe 4, "gross" angrenzenden Gebieten sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Lawinen können mittlere Grösse erreichen.

Schwacher Altschnee: Schwacher Altschnee oberhalb von rund 2200 m. Lawinen können stellenweise mit meist grosser Belastung ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Ost. Ungünstig sind besonders Übergänge von wenig zu viel Schnee.

Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 4: kalt auf warm / warm auf kalt

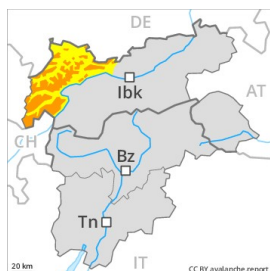
Samstag: Es fallen 10 bis 30 cm Schnee. Der Wind bläst stark bis stürmisch. Die störanfälligen Triebsschneeanisammlungen der letzten Tage liegen auf weichen Schichten. Schon einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem oberhalb von rund 2200 m.

Tendenz

Weiterhin erhebliche Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich

AM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
 am Sonntag, den 06.01.2019 →



PM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
 am Sonntag, den 06.01.2019 →



FrISChe Triebsschneeansammlungen sind an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze störanfällig. Stellenweise können Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden.

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Nordwind entstehen störanfällige Triebsschneeansammlungen. Schon einzelne Wintersportler können an vielen Orten Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Die Gefahrenstellen liegen an Triebsschneehängen, sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden aller Expositionen. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Mit der Intensivierung der Schneefälle nehmen Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen am Nachmittag zu. Schwacher Altschnee: Einzelne Gefahrenstellen liegen an sehr steilen Hängen oberhalb von rund 2200 m. An sehr steilen West-, Nord- und Osthängen sind die Gefahrenstellen häufiger. Schwachschichten im Altschnee können besonders an eher schneearmen Stellen ausgelöst werden, dies vor allem mit grosser Belastung. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung. Unterhalb der Waldgrenze ist die Situation etwas günstiger.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 4: kalt auf warm / warm auf kalt

Samstag: Es fallen 10 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Wind bläst stark bis stürmisch. Neu- und Triebsschnee werden auf weiche Schichten abgelagert. Es entstehen umfangreiche Triebsschneeansammlungen. Sie sind an allen Expositionen störanfällig. In der Altschneedecke sind einzelne Schwachschichten vorhanden. Dies besonders an sehr steilen Ost-, Nord- und Westhängen oberhalb von rund 2200 m.

Tendenz

Weiterhin erhebliche Gefahr von trockenen Lawinen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 06.01.2019



Triebschnee



Waldgrenze

Es liegt kaum Schnee.

Die frischen Trieb Schneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Diese liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie im Hochgebirge. Die Gefahrenstellen sind selten und gut zu erkennen. In hohen Lagen sind die Gefahrenstellen häufiger. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

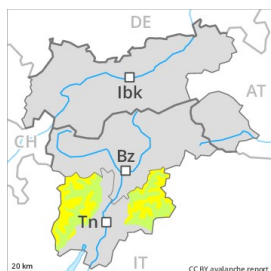
gm 6: lockerer schnee und wind

Es liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Tendenz

Frischer Triebschnee ist die Hauptgefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 06.01.2019



Triebschnee



Altschnee



Die Triebschneeanisammlungen bilden die Hauptgefahr.

Mit Nordwind entstanden vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie oberhalb von rund 2300 m meist kleine Triebschneeanisammlungen. Sie sind oft eher klein aber meist nur mit grosser Belastung auslösbar. In hohen Lagen und im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Diese Gefahrenstellen sind für Geübte gut zu erkennen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

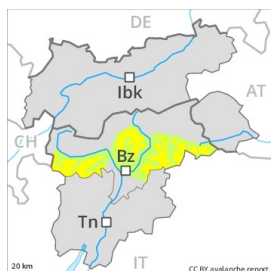
Schneedecke

Auf der harten Kruste besteht im Steilgelände Absturzgefahr. Unterhalb von rund 2300 m liegt wenig Schnee. Die Schneedecke ist oberhalb von rund 2500 m kleinräumig sehr unterschiedlich. Die meist kleinen Triebschneeanisammlungen müssen an allen Expositionen oberhalb von rund 2500 m vorsichtig beurteilt werden. In der Schneedecke sind vor allem an Schattenhängen vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 06.01.2019



Triebschnee



Vorsicht vor Triebschnee.

An allen Expositionen wuchsen die Triebschneeanisammlungen etwas an. Diese können stellenweise mit geringer Belastung ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen in Rinnen und Mulden oberhalb von rund 2000 m, sowie in Kammlagen aller Expositionen. Die Lawinen sind meist nur klein aber oft leicht auslösbar.

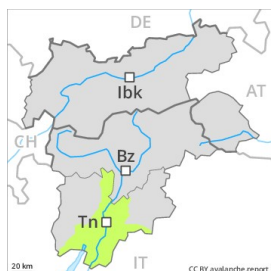
Schneedecke

Die Triebschneeanisammlungen sind ungenügend mit dem Altschnee verbunden. Die oberflächennahen Schneeschichten erfordern Vorsicht. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Tendenz

Der Wind bläst stark bis stürmisch.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 06.01.2019



Triebschnee



In allen Höhenlagen liegt wenig Schnee. Vorsicht vor Triebschnee.

Sie liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie im Hochgebirge. Die Triebschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie sind eher selten und gut zu erkennen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost oberhalb von rund 2300 m. Die meist kleinen Triebschneeansammlungen können vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke

Es liegt unterhalb von rund 2300 m für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 06.01.2019



Tribschnee



Es liegt nur wenig Schnee.

Die frischen und älteren Tribschneeanisammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie liegen besonders in Kammlagen, Rinnen und Mulden und allgemein in hohen Lagen. Diese Gefahrenstellen sind eher selten und gut zu erkennen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Die Schneedecke ist oberhalb von rund 2300 m kleinräumig sehr unterschiedlich. Unterhalb von rund 2300 m liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee. Die Schneeoberfläche ist tragfähig gefroren. Auf der eisigen Kruste besteht Absturzgefahr.

Tendenz

Sturm.